FLADE, W. (1985): Stark variierender Kleinvogelanteil in Gewöllen der Waldohreule (*Asio otus*) an einem Hamburger Schlafplatz. – Hamb. Avifaun. Beitr. 20: 89–96.

GALINADO, C. & C. J. KREBS (1986): Evidence for competition in small rodents. – Oikos 46: 116–119.

GLIWICZ, J. (1981): Competitive interactions within a forest rodent community in central Poland. – Oikos 37: 353–362.

GREENWOOD, P. J. (1978): Timing of activity of the bank vole *Clethrionomys glareolus* and the wood mouse *Apodemus sylvaticus* in a deciduous woodland. – Oikos 31: 123–127.

HARTWIG, E., O. HÜPPOP & K. SCHREY (1980): Zur Nahrung und zum Vorkommen der Waldohreule (*Asio otus*) im Schneewinter 1978/79 im Hamburger Raum. – Hamb. Avifaun. Beitr. 18: 121–148.

HARTWIG, E. & O. PFANNKUCHE (1976): Zur Nahrung der Waldohreule (*Asio otus*) auf der Nordseeinsel Sylt – zugleich ein Beitrag zur Kleinsäugerfauna. – Die Vogelwelt 97: 175–190.

HARTWIG, E. & G. VAUK (1969): Zug, Rast und Nahrung der auf Helgoland durchziehenden Waldohreulen (*Asio otus*). – Die Vogelwarte 24: 13–19.

JOSCHKO, M. (1978): Zum Brutvorkommen und zur Ernährung der Waldohreule auf der Elbinsel Lühesand. – Orn. Mitt. 30: 139–145.

KUMMERLOEVE, H. & H. REMMERT (1952): Nahrungsökologische Befunde an Amrumer Waldohreulen (*Asio otus* L.). – Orn. Mitt. 4: 169–172.

MARTENS, J. M. & L. GILLANDT (1983): Zur Kleinsäuger-Fauna im Landkreis Lüchow-Dannenberg unter besonderer Berücksichtigung der Brandmaus *Apodemus agrarius* (Pallas, 1771). – Abh. naturw. Ver. Hamburg 25: 223–236.

MELDE, M. (1989): Der Waldkauz. – Neue Brehm Bücherei Bd. 564, 2. Aufl., Ziemsen, Wittenberg.

MONTGOMERY, W. I. (1980a): Population structure and dynamics of sympatric *Apodemus* species (Rodentia: Muridae). – J. Zool., Lond. 192: 351–377.

MONTGOMERY, W. I. (1980b): Spatial organization in sympatric populations of *Apodemus sylvaticus* and *A. flavicollis* (Rodentia: Muridae). – J. Zool., Lond. 192: 379–401.

PELZ, H.-J. (1981): Populationsökologie der Brandmaus, *Apodemus agrarius* (Pallas 1771), an ihrer westlichen Verbreitungsgrenze in Osthessen. II. Biotopwahl und Verhalten. – Z. angew. Zool. 67: 257–278.

REISE, D. (1972): Untersuchungen zur Populationsdynamik einiger Kleinsäuger unter besonderer Berücksichtigung der Feldmaus, *Microtus arvalis* (Pallas, 1779). – Z. Säugetierk. 37: 65–97.

RISCH, M. (1989): Zum Vorkommen und zur Ökologie der echten Mäuse und Wühlmäuse (*Rodentia: Muridae, Arvicolidae*) im Naturschutzgebiet »Ahrensburger Tunneltal«. – Diplomarbeit; Fachbereich Biologie der Universität Hamburg: 114 S.

UTTENDÖRFER, O. (1952): Neue Ergebnisse über die Ernährung der Greifvögel und Eulen. – E. Ulmer, Stuttgart.

WOJCIK, J. M. & K. WOLK (1985): The daily activity rhythm of two competitiv rodents: *Clethrionomys glareolus* and *Apodemus flavicollis*. – Acta theriol. 30: 241–258.

ZIESEMER, F. (1984): Siedlungsdichte und bestandsbeeinflussende Faktoren bei Waldkauz (*Strix aluco*) und Waldrohreule (*Asio otus*) in Schleswig-Holstein – ein Vergleich. – Beitr. Vogelk., Jena 30: 349–360.

ZIMMERMANN, K. (1962): Die Untergattungen der Gattung *Apodemus* Kaup. – Bonn. zool. Beitr. 13: 198–208.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Biol. Markus Risch
Bauernvogtkoppel 77
2000 Hamburg 65

Buchbesprechungen

BLUME, H.-P. (Hrsg.) (1990):

Handbuch des Bodenschutzes

Bodenökologie und -belastung; vorbeugende und abwehrende Schutzmaßnahmen

Leinen-Hardcover, Format 17×24 cm; 686 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Diagrammen; ISBN 3-609-68580-9; ecomed verlagsgesellschaft mbH, 8910 Landsberg/Lech; Preis DM 148,–.

Nach der Bodencharta des Europarates aus dem Jahre 1972 zählen Böden zu den kostbarsten Gütern der Menschheit, die es zu schützen gilt. Diese Schutzwürdigkeit der Böden gilt, anders als im Artenschutz, nur in den seltensten Fällen den Böden als solchen, sondern ihren vielfältigen Funktionen im Naturhaushalt und für uns Menschen. Die Veränderungen der Böden durch den Menschen und damit ihre Gefährdungen werden in unserer Umwelt immer deutlicher, so daß der Schutz des Bodens für uns lebensnotwendig ist.

Im vorliegenden Handbuch gehen mit dem Herausgeber 18 weitere namhafte Autoren ausführlich auf die Bodenökologie und -hygiene ein und erläutern Modelle zu vorbeugenden und abwehrenden Schutzmaßnahmen. Das Buch ist inhaltlich in drei Teile gegliedert.

Im ersten Teil werden die Eigenschaften und Funktionen von Böden beschrieben, und zwar als Naturkörper, als Lebensraum für Organismen, als Pflanzenstandorte, als Filter, Puffer und Transformatoren für sauberes Grundwasser, als Regulatoren des Landschaftswasserhaushalts sowie als erd- und landschaftsgeschichtliche Urkunden. – Der zweite Teil befaßt sich mit den vielfältigen Veränderungen und Belastungen von Böden, die sie durch die menschliche Nutzung erfahren. Dabei wird der Bodenverbrauch ebenso behandelt wie Veränderungen durch Bearbeiten, Be- und Entwässern, Düngen und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Ausführlich geschieht die Darstellung der Belastung u.a. durch Schwermetalle, Salze, Säuren und Radionuklide sowie die Beschreibung der Veränderungen bei der Entsorgung von Abfällen, von Abwasser und Klärschlamm, Müll und Baggergut. – Der dritte Teil des Buches geht auf den Schutz von Böden ein. Es werden die gesetzlichen Möglichkeiten des Bodenschutzes behandelt und Möglichkeiten der Vorsorge und der Sanierung als Instrument des Schutzes erläutert.

Das »Handbuch des Bodenschutzes«, sowohl als ein Lehrbuch als auch als ein Nachschlagewerk gedacht, wendet sich an alle, die mit Problemen des Umweltschutzes befaßt sind. Eike Hartwig

INGRID BRASE SCHLOE & WERNER OHMSEN:

Eselsohren auf Mallorca

Lyrik und Radierungen:
ISBN 3-924848-10-6

INGRID BRASE SCHLOE:

Moin Oldemor

Kurzprosa: ISBN 3-88697-002-7

Beide Bände sind erschienen im Raidar Verlag, Alsterdorferstr. 80, 2000 Hamburg 60.

Zwei neue Bücher von Ingrid Brase Schloe, die inzwischen sicher schon bei vielen »Seevögel«-Lesern bekannt und beliebt ist! Und dies sicher nicht nur wegen des Engagements dieser Schriftstellerin für Natur und Naturschutz!

Der Gedichtband über Mallorca wurde mit wunderschönen Radierungen von Werner Ohmsen zu einer stimmungsvollen Einheit verbunden. Man spürt die Sonne förmlich auf der Haut und hat den leichten Duft von Blumen in der Nase. Daß Mallorca nicht nur ein betonverbautes Touristenmassenziel ist, weiß ich auch aus anderen Erzählungen; und dieses Buch hat mich neugierig auf die Insel gemacht. Wer Ingrid Brase bereits kennt, wird aber wissen, daß er kein romatisierendes Buch vor sich liegen hat. Der Autorin gelingt es immer, ihr Wissen, ihren Witz, ihre Kritik in Worte zu kleiden, die ihre verstehende Liebe auf den Leser überträgt.

Dies gilt auch für das zweite Buch »Moin Oldemor«, das wieder »zwischen den Kulturen« (deutsch/dänisch) angesiedelt ist.

In Kurzgeschichten und Lyrik werden wahre Begebenheiten und Legenden, regionale Kuriositäten oder Bräuche mit dieser, der Autorin eigenen Anteilnahme erzählt. Auch der kleine Jeppe kommt wieder zu Wort. Doch die Geschichte von Ingrid Brases Urgroßmutter (Oldemor), deren Schicksal eng mit dem Kriegsgeschehen von 1864 verbunden war, hat mit besonders berührt; vielleicht, weil gerade der Golfkrieg begann, als ich sie las. Ich wurde darauf gestoßen, daß wir die erste Generation sind, die noch nicht unter einem Krieg in Europa gelitten hat. Wir bekommen im Fernsehen die fernen Kriege wie Computerspiele serviert und vergessen dabei, daß es Menschen sind, die dort sterben (nicht zuletzt, weil wir wohlleben)! Vielleicht sollten wir uns mehr mit unserer Geschichte beschäftigen, nicht vergessen und verdrängen, damit wir endlich begreifen, daß wir nicht nur Zuschauer sind. V. Schmiedel-Anger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 12_2_1991

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Buchbesprechungen 33